



GÜNTHER PLATTER
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
1030 Wien, Dampfschiffstraße 2

XXII. GP.-NR
806 /AB

2003 -11- 17

zu 806 /J

S91143/129-PMVD/2003

14 . November 2003

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Stadlbauer, Genossinnen und Genossen haben am 18. September 2003 unter der Nr. 806/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "sexistische Stoffabzeichen des Bundesheeres" gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1, 3, 4 und 8 bis 10:

Die Existenz der gegenständlichen Stoffabzeichen wurde mir erst durch die vorliegende Anfrage bekannt. Hiezu ist festzustellen, dass – wie Nachforschungen in meinem Ressort ergeben haben – diese nicht offiziellen und auch nicht genehmigten Stoffabzeichen im Jahr 1992 während des vierten Draken-Umschulungskurses in Schweden von den fünf kursteilnehmenden Piloten in Eigeninitiative und auf eigene Kosten entworfen, hergestellt und getragen wurden. Dass diese Abzeichen kurze Zeit neben einer Vielzahl vor allem historischer Stoffabzeichen auf der Internet-Homepage meines Ressorts abgebildet waren, beruhte auf einem redaktionellen Versehen; nach Kenntnis wurde die Löschung unverzüglich veranlasst.

Zu 2:

Entfällt.

Zu 5:

Nein.

Zu 6 und 7:

Im Bereich des Kommandos Luftstreitkräfte des österreichischen Bundesheeres sind derzeit 246 Frauen (25 Soldatinnen und 221 Zivilbedienstete) beschäftigt.

Zu 11:

Bei dieser Formulierung handelt es sich um eine international gebräuchliche Phrase der Militärluftfahrt mit der Bedeutung, dass aus dem hinter dem Luftfahrzeug gelegenen Raum keine Gefahr droht.

Zu 12 und 14:

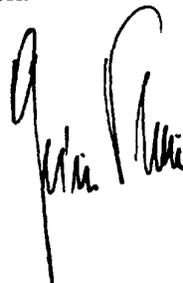
Nein; die „Gender Mainstreaming“-Beauftragte sowie die Gleichbehandlungsbeauftragte wurden nach Einlangen der gegenständlichen Anfrage von der Existenz dieser Stoffabzeichen in Kenntnis gesetzt.

Zu 13:

Entfällt.

Zu 15 und 16:

Im Sinne meiner vorstehenden Ausführungen wird auch weiterhin alles veranlasst werden, um Diskriminierungen jeglicher Art hintanzuhalten.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Petra Piller', is written at the bottom right of the page.